Gemeindezeitung Nr. 28 3/2021/2022, Winter



Echolot

Kadeba

Zukunft sichern -Potenzial freisetzen

Weltladen

Ein Vierteljahr "Un-verpackt"

Die Doe-Orgel

Kinder entdecken ein Instrument neu

Feststellungen up Platt

Martini is mit Verkleden!

Van uns Karkhoff

Zwei besondere Rückblicke



Inhalt



Seite

"Die Zukunft sichern - das Potenzial freisetzen"
Zur aktuellen Lage in Kadeba

8 63. Aktion "Brot für die Welt"
Hilfe für Simbabwe

Weltladen- Aktion: "Un-verpackt" Ein Gespräch mit Stefanie Tesche und Christine Schymczyk

11 Gottesdienste zu den Feiertagen

15 Konzerte und Musikalisches



18 Martini is mit Verkleden! von Antje Lübben

Seite

14 Taufen, Trauungen, Bestattungen

Van uns Karkhoff
Fußbodendielen zu Grabkreuzen und Schafe auf dem Friedhof

Rezept für Labskaus
Einladung zum Männerkreis

Epiphanias - ein Fest neu entdeckt von Günther Hoffmann

21 Weltgebetstag 2022
Im Blick: England, Wales und Nordirland

22 Aktuelle Hinweise zu Veranstaltungen

23 Kreise und Gruppen

Auf einen Blick
Wie Sie uns erreichen



17

Die Doe- Orgel

Kinder und Jugendliche spielen auf einer selbst zusammengebauten kleinen Orgel.





Liebe Leserin, lieber Leser,

Er hat etwas Tröstliches und Würdevolles an sich – der Engel auf dem Titelbild. Wer ihn im Original sehen möchte, findet ihn unschwer auf unserem Friedhof. "Der ist so schön, so einen möchte ich auch gerne einmal haben.", entfuhr es jüngst einem unserer Konfirmanden, als er die Figur sah.

Und tatsächlich: Man kann sich der Darstellung nicht entziehen. In seiner Hand hält der Engel einen Gegenstand. Unwillkürlich rätselt man: Ist es eine riesige Feder? Vielleicht hat der Künstler, der diese Bronzestatue erschuf, dabei an den Ausspruch Jesu gedacht: "Freuet euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind." (Lukas 10,20). Und wer könnte diese Aufgabe, die Namen aller auf ewig festzuhalten, besser übernehmen als Engel? Sie sind ja schließlich die Boten zwischen Himmel und Erde.

Der Engel könnte jedoch auch einen Palmzweig in seinen Händen halten. Auch diese Darstellungen haben in der christlichen Kunst eine lange Tradition. Die Palme gilt als Baum, der direkt dem Paradies entsprang.



In einer alten, weihnachtlichen Legende heißt es: "Während einer Ruhe auf der Flucht nach Ägypten neigte sich ein hoher Palmbaum zum Christkind herab, um ihm seine Früchte darzubieten, und zugleich entsprang aus seiner Wurzel eine klare Quelle. Da befahl das Christkind aus Dankbarkeit einem Engel, einen Zweig dieser Palme in den Himmel zu tragen, und hier im Himmel wuchs aus demselben Zweige ein ungeheurer Baum, die Wonne aller Heiligen, die in den Himmel kommen."

Ganz gleich, welcher Deutung man sich anschließen mag: Der Gedanke, dass es gute Mächte gibt, die uns beschützen und bei denen wir aufgehoben sind, kann trösten. In diesem Jahr nun werden wir zum zweiten Mal ein Weihnachtsfest erleben, das wohl anders sein wird, als wir es uns wünschen. Aber das Fest erinnert uns daran, dass Himmel und Erde auf immer verbunden sind durch Jesus Christus. Die Engel, Gottes Boten, rufen den Hirten zu: "Fürchtet Euch nicht!" Mögen wir in allem Schweren auch die Erfahrung machen, die der Theologe Dietrich Bonhoeffer in den berühmten Zeilen beschrieb:

"Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag."

Ihre Pastorin Verena Bernhardt

Bericht aus Kadeba



"DIE ZUKUNFT SICHERN - DAS POTENZIAL FREISETZEN"

Von Canon Sylvester Thomas - Vorsitzender der Stiftung Bildung und Frieden (EPF), Süd-Sudan.

Jedes Jahr kommen und gehen Weihnachten und Neujahr, mit all dem Unglück und der Herrlichkeit gleichermaßen. Mit all den guten Erinnerungen an das, was Gott in unserem Leben getan hat, und an das, was andere für uns getan haben - ob groß oder klein! All das verdient Wertschätzung, und wie die Bibel sagt, sollten wir unserem himmlischen Vater immer für alles Gute oder Schlechte in unserem Leben danken.

Indem wir Gott an diesem Weihnachts- und Neujahrsfest danken, möchten wir - auf besondere Weise - die besten Weihnachtswünsche und den Segen für das neue Jahr 2022 von der "Kadeba-Gemeinschaft", der Familie Kambaya und den Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern der EPF (= Stiftung für Bildung und Frieden) an die Menschen auf Norderney und Norden für ihre Entschlossenheit, Leben in Afrika zu retten, übermitteln.



lobt. Dies war jedoch nur von kurzer Dauer, als das südsudanesische Volk in den Jahren 2013 und 2016 ignorant und erbarmungslos seine eigene Bevölkerung bekämpfte, abschlachtete und ihr zahlreiche Gräueltaten antat. Diese barbarischen Handlungen veränderten das Bild und das Denken der Nationen über den Süd-Sudan. Genauso können im Kreislauf des menschlichen Lebens schlimme Dinge passieren, die sogar das Leben und die Existenz des Menschen bedrohen können, aber wir sollten niemals aufgeben, sondern an den hoffnungsvollen Möglichkeiten und Gottes wundersamen Taten festhalten.

"Freunde in Deutschland haben uns nie im Stich gelassen."

Mit dieser besonderen Botschaft verbindet sich die Hoffnung, dass das Jahr 2022 den Menschen im Süd-Sudan einen dauerhaften Frieden bringt und die Nationen von der Belastung durch humanitäre Hilfe befreit, damit die Bürgerinnen und Bürger weiterhin in den Genuss von Frieden und Stabilität im Land kommen. Ironischerweise wurde der Süd-Sudan bei der Erlangung der Unabhängigkeit im Jahr 2011 für seine Widerstandsfähigkeit und seinen Befreiungskampf ge-

Konflikte auf der ganzen Welt waren noch nie gut und haben in den meisten Fällen die Entwicklung zum Stillstand gebracht und ethnische Spannungen hervorgerufen, vor allem, wenn die Mehrheit der Bevölkerung Analphabeten sind. Die Gemeinden Kadeba und Bekenye in West-Äquatoria im Süd-Sudan haben aufgrund der Konflikte im Land viel Leid und Hoffnungslosigkeit erlebt, aber sie verlieren nie die Hoffnung in ihrem Kampf um ein besseres Leben auf der Erde. Die politische Dynamik im Süd-Sudan ist kaum vorhersehbar.



Doch trotz aller Herausforderungen, die die Gemeinschaften von Kadeba und Bekenye auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen und Frieden durchgemacht haben, haben die Freunde in Deutschland sie nie im Stich gelassen. In diesem Zusammenhang möchte ich den Gemeinden Norderney, Norden, den "Freunden von Kadeba" und den Urlaubern für ihre vorbehaltlose Unterstützung für die Menschen in Kadeba und Bekenye herzlich danken. Wie klein sie auch sein mag, die schwangeren Frauen erhielten Mummy Kits (Waschbecken, Handtücher, Kleidung für Babys, Seife), die Gemeinden in Kadeba konnten eine Ausbildung über Corona erhalten, die "Women Business Group" erhielt Unterstützung, um ihr Geschäft anzukurbeln, freiwillige Lehrer in Bekenye erhielten Unterstützung, um ihr Leid zu lindern, Workshops zur Traumaheilung wurden durchgeführt und die Ergebnisse waren erstaunlich!

Die Kadeba-Gemeinde liegt im Hinterland vom Moroland im Bezirk Mundri East in Westäquatoria. Sie hat harte Zeiten durchlebt und viele Lebensabschnitte und -phasen durchlaufen. Alle diese Phasen haben Auswirkungen auf den Lebensunterhalt der Gemeinschaft.

Von 1934 bis 1964 gab es in der Kadeba-Gemeinde nur zwei Schulen mit den Klassen 1 bis 2, die die Gemeinden von fünf Unterhäuptlingen in der Region versorgten. Von 1965 bis 1973 gab es wegen des zweiten Bürgerkriegs - der Anya-Nya-Bewegung (dem zweiten Befreiungskampf des Süd-Sudan im Jahr 1962) - in der gesamten Region keinen Unterricht.

Von 1987 bis 2005 gab es aufgrund des langen Bürgerkriegs der Sudanesischen Volksbefreiungsbewegung (1983 bis 2005) - im Land ebenfalls keine Schulbildung und schließlich von 2013 bis 2018 aufgrund des internen Konflikts innerhalb der Sudanesischen Volksbefreiungsbewegung - der regierenden Partei im Süd-Sudan - was die Menschen in Kadeba schwer traf.

Derzeit gibt es sechs Grundschulen, darunter die Bekenye-Gemeinschaftsschule, doch die Entfernungen zwischen diesen Grundschulen sind groß, und es gibt kaum Schulmaterial und professionelle Lehrer, die in diesen ländlichen Schulen unterrichten wollen. Offensichtlich ist ihre Weltsicht auf Hoffnungslosigkeit beschränkt. Es ist an der Zeit, die Früchte der Hoffnung zu pflanzen.

Die Vertriebenen der Kadeba-Gemeinschaft, die aus Mundri vertrieben wurden, kehrten im September 2021 in ihre Heimat zurück, nachdem sie sechs Jahre im Vertriebenenlager in Mundri verbracht hatten. Während sie sich mit der Ansiedlung abmühten, fehlte es ihnen an den grundlegenden Lebensgrundlagen ihrer Familien, wie Unterkunft, Lebensmittel, Non-Food-Artikel und Bildung für ihre Kinder. Sie haben zwar gelitten, aber sie sind trotzdem unverwüstlich und bereit für eine Veränderung.

Die Education and Peace Foundation (EPF)- die nationale Organisation, die in Mundri East County tätig ist - hat die Kadeba-Gemeinschaft unterstützt, und diese Unterstützung kommt oft von den "Freunden von Kadeba" in Deutschland. Die Menschen in Kadeba und im gesamten Süd- Sudan wissen das Engagement der



"Freunde von Kadeba" zu schätzen, indem sie ihnen dafür danken, dass sie uns zur Seite stehen und insbesondere die Stiftung "Bildung und Frieden" als Instrument für den Wandel der ländlichen Gemeinden im Süd-Sudan unterstützen.

Betrachtet man die Millenniums-Entwicklungsziele (MDG), so hat die Bevölkerung des Süd-Sudan das einfache Ziel, eine sichere, saubere und friedliche Umwelt für die kommende Generation zu schaffen, noch nicht erreicht. Die meisten Gemeinden im Süd-Sudan, darunter auch die Gemeinden Kadeba und Bekenye, kämpfen immer noch um eine bessere Grundversorgung. Die Stiftung Bildung und Frieden hat die Menschen begleitet und versucht, die Grundversorgung der Gemeinschaft sicherzustellen.

All die guten Taten und die Unterstützung für diese Gemeinschaften sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart waren sehr nützlich, und wir bitten die "Freunde von Kadeba" und interessierte Wohltäter sehr, in demselben Geist weiterzumachen und andere Mitglieder zu ermutigen, weiterhin Gelder und Partner für die Zusammenarbeit mit den Kadeba / Bekenye - Gemeinschaften zu beschaffen.



Genossenschaft zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und die Einrichtung eines Zentrums für die Alphabetisierung von Frauen und vieles mehr.

Die wichtige Rolle, die die "Freunde von Kadeba" in der Vergangenheit gespielt haben und immer noch spielen, wird durch die Geschichte "Zwischen den offenen Mäulern eines hungrigen Krokodils hindurchgehen" unterstrichen, die die Lebensbedingungen der Menschen in Kadeba verbessert hat und große Auswirkungen auf das Leben schwangerer und stillender Mütter hat. Und das ist die Geschichte einer Entbindungsstation in einer ländlichen Gemeinde von Kadeba - ein

"Was immer ihr tut, -ob klein oder groß -, ist nicht vergeblich."

Gegenwärtig führt die EPF sowohl größere als auch kleinere Projekte für diese Gemeinden durch, darunter Friedenskonsolidierung, Bildung für alle Kinder, wirtschaftliche Stärkung der Frauen, Ausbildung von Jugendlichen in lebensrettenden Fertigkeiten, Unterstützung von ehrenamtlichen Lehrern, Aufklärungsarbeit zur Senkung der Rate häuslicher Gewalt und früher Eheschließungen, Ausbildung in traditioneller Geburtshilfe und anderes.

Neben der Grundversorgung der Bevölkerung setzen wir uns auch für größere Projekte ein, wie die Wiederbelebung des Baus der Kadeba Girls Secondary School for Sciences and Technology, die Umwandlung der Bekenye Community School in eine vollwertige Grundschule, die Förderung einer landwirtschaftlichen

SEITE 6

wahr gewordener Traum. In dieser Entbindungsstation wurden bereits viele Babys entbunden, und vor kurzem konnte "Friends of Kadeba" die Entbindungsstation mit Mummy Kits für schwangere Frauen, die dort entbinden, unterstützen.

Von Juli 2021 bis Ende Oktober 2021 sind 65 Babvs in der Entbindungsstation sicher zur Welt gekommen und haben Mummy Kits erhalten. 61 % der Babys, die in diesem Zeitraum zur Welt kamen, waren Mädchen und 25 waren Jungen.

Viele andere Erfolgsgeschichten von EPF-Aktivitäten, die von "Friends of Kadeba" unterstützt wurden, wurden von der Bezirksverwaltung und der Regierung des Süd-Sudan sowie von der Gemeinde gewürdigt.



Besonders hervorzuheben sind die Workshops zur Traumabewältigung, die wir an mehreren Orten durchgeführt haben. Durch das Traumaheilungsprogramm gelang es uns, die Spannungen zwischen der Oppositionsarmee und der Regierungsarmee zu entschärfen, so dass heute im Bezirk Mundri East ein relativer Frieden herrscht.

Schwestern/Brüder, was immer ihr tut, ob klein oder groß, im Namen Gottes und für das Volk Gottes, unabhängig von seiner Hautfarbe oder Rasse, ist nicht vergeblich. Dies sind direkte Mittel und Wege, um das Potenzial freizusetzen und vielen Menschen in großer Not ein besseres Leben zu sichern. Wir haben immer noch ein großes Ziel vor Augen: die Fertigstellung des Plans für eine naturwissenschaftliche Mädchenschule in Kadeba, um den Schülern der Gemeinde Kadeba, die weit entfernt von Orten mit Schulmöglichkeiten leben, einen besseren Bildungsstandard zu ermöglichen. Die EPF als nationale Organisation ist immer bereit, jede Unterstützung für diese Gemeinden anzunehmen und die wesentlichen Basisprogramme bereitzustellen, die wiederum das Potenzial freisetzen und eine bessere Zukunft für diese Gemeinden jetzt und in Zukunft sichern sollen.

Als Verantwortlicher vom Freundeskreis Kadeba wünsche ich Ihnen und Euch im Namen vom Vorstand des Freundeskreises ein gesegnetes Christfest und Gottes Geleit im Neuen Jahr 2022.

Vielleicht haben Sie Nachfragen zur Situation der Freund:innen im Süd-Sudan und zum Miteinander von Freundeskreis und EPF. Dann schreiben Sie mir gerne eine Mail an

freundeskreis-kadeba@web.de.

Vielleicht möchten Sie auch Mitglied im Freundeskreis werden (keinerlei finanzielle Verpflichtung) und immer zeitnah über neueste Entwicklungen informiert werden, dann schicken Sie ebenso eine Mail mit dieser Nachricht.

In jedem Fall bitte ich sehr herzlich, die Freund:innen im Süd-Sudan nicht zu vergessen und sie in die Fürbitte einzuschließen. Für die Freund:innen in Kadeba bedeutet das Wissen um diese geistliche Verbindung sehr, sehr viel. Es gibt ihnen Kraft für jeden Tag.

Es grüßt Sie und Euch sehr herzlich

Guenter Selbach, Pastor iR

Finanzielle Unterstützung für Kadeba können Sie gerne über das besondere Konto beim

Kirchenamt in Aurich tätigen. Es lautet:

Kirchenamt Aurich, IBAN DE35 5206 0410 0000 0062 62 Immer unter Verwendung angeben: "KADEBA, Projekt" oder "KADEBA, Logistik"

sowie Name und Postadresse für Spendenbescheinigung

~ Echolot Nr. 28 3/2021

~ Echolot Nr. 28 3/2021

SEITE 7

63. Aktion "Brot für die Welt"



Damit die eigene Stärke wachsen kann

Brot für die Welt fördert Hilfe zur Selbsthilfe

In den 42 Jahren ihrer Ehe gab es nur eine Hand voll Tage, die Evelyn und Gift Dirani nicht zusammen verbracht haben. Aufgewachsen im gleichen Dorf im Osten Simbabwes, konnten sie als junge Familie ein bescheidenes Leben leben. Doch die letzten Jahre hätte die Familie ohne Unterstützung von TSURO kaum überlebt. Strom gab und gibt es bis heute nicht in ihrem Dorf Nyanyadzi, der nächste Wasserhahn ist Hunderte Meter entfernt. Aber irgendwie warf die Ernte immer genug ab, für sie, ihre Kinder und die Enkel – "mit Gottes Hilfe", wie Evelyn sagt.

Bis vor ungefähr zehn Jahren. Da begann, was bis heute anhält: Erst war es ein Tag in der Woche, an dem sie hungrig zu Bett gingen. Dann zwei. Die Temperaturen stiegen, die Erträge ihrer Felder sanken. Die Regenzeit setzte immer später ein. Und wenn sie Ende November endlich kam, dann meist nur mit geringen Niederschlägen. Oder mit so heftigen, dass ihre Felder regelrecht weggeschwemmt wurden.

Helfen Sie helfen

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Mitglied der **actalliance**

Mitarbeitende von TSURO zeigten den Diranis, wie sie mit den Folgen des Klimawandels überleben – und gleichzeitig die Umwelt zu schützen können. Welches Saatgut funktioniert unter den veränderten Klimabedingungen? Wie lasst sich der geringe Niederschlag effektiv nutzen? Die Bauern und Bäuerinnen werden, so die Strategie, nach ihrer Weiterbildung selbst aktiv und verbreiten so das erworbene Wissen im eigenen Dorf weiter. Ein Schneeball-System, von dem Zehntausende profitieren.

Vor rund 20 Jahren wurde die Organisation TSURO von Bauern und Bäuerinnen gegründet, heute ist aus der Graswurzelbewegung eine Institution im Osten von Simbabwe geworden. Mit finanzieller Unterstützung von Brot für die Welt helfen aktuell 43 Mitarbeitende mehr als 1.000 Kleinbauern und -bäuerinnen, mit den Folgen des Klimawandels zu leben. TSURO ist ein Partner von Brot für die Welt. (Text: Christian Putsch)

 $Eine \, Welt. \, Ein \, Klima. \, Eine \, Zukunft.$



Sie können auch online spenden: www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Weltladen-Aktion: "Un-verpackt"



Ein Vierteljahr "Un-verpackt" im Weltladen

Vor einem Vierteljahr hat der Weltladen unserer Kirchengemeinde mit seiner Aktion "Un-verpackt" begonnen. Wir dachten uns, dass es Zeit für eine erste Bilanz ist. Dazu haben wir uns mit Christine Schymczyk und Stefanie Tesche getroffen.

Echolot: Hallo Chrissy, hallo Stefanie! Ihr habt das Projekt "Un-verpackt" ja maßgeblich angestoßen. Wie kam es dazu?

Christine Schymczyk: Ich habe eine Doku im Fernsehen über den hohen Anteil an Verpackungsmüll gesehen, den wir jährlich produzieren. Das war sehr eindrücklich und hat mich dazu gebracht, etwas zu tun. Am liebsten hätte ich sofort einen "Unverpackt-Laden" auf Norderney eröffnet.

Aber dann habe ich gesehen, dass unsere Partnerorganisation El Puente mit Fair Food gemeinsam ja schon ein Konzept für unverpackte Produkte ausgearbeitet hat. Da unser Weltladen schon lange vertrauensvoll mit El Puente zusammenarbeitet, war es nur ein kleiner Schritt zu dem Gedanken: Dann könnten wir das ja auch in unserem Laden machen.

Stefanie Tesche: ... Ja, und dann haben wir uns kurze Zeit später getroffen und Du hast mir von Deiner Idee erzählt. Ich fand das richtig gut. Nun war in der Zeit gerade Lockdown und das Team unseres Weltladens konnte sich nicht treffen. Wir haben dann alle über E-Mail angeschrieben und die Idee erklärt.

Christine Schymczyk: Und dann konnten wir uns wie-

Die Gemeindezeitung

Echolot

wird unterstützt von:

Restaurant SCHMUGGLER
Inhaber: Michael Kleimann
Birkenweg 24
26548 Nordseebad Norderney
Tel.: 04932 / 3568
Telefax: 04932 / 83521

Echolot Nr. 28 3/2021





der treffen. Das war vielleicht eine lebhafte Diskussion.

Echolot: Wie haben denn die anderen reagiert?

Christine Schymczyk: Das war ganz unterschiedlich. Manche konnten sich gut mit dem Gedanken anfreunden. Andere waren kritisch und hatten ihre Bedenken. Im Rückblick hat es uns aber sehr geholfen, so kritisch gefragt zu werden. Manche Bedenken haben sich glücklicherweise von selbst aufgelöst. Zum Beispiel stand die Frage im Raum, ob wir die notwendigen Hygienestandards auch werden einhalten können. Da gab es von El Puente und Fair Food bereits ein vollständig ausgearbeitetes Konzept, das wir nur noch übernehmen brauchten und das sich in den Räumen des Martin-Luther-Hauses auch ohne Schwierigkeiten umsetzen ließ.

Stefanie Tesche: Eine andere kritische Rückfrage galt den Kosten. Auch da haben wir recherchiert und festgestellt, dass wir die Lebensmittelspender gebührenfrei zur Verfügung gestellt bekommen können. Alle wiederverwertbaren Glas- und Stoffbehältnisse werden ja ohnehin an unsere Kunden weiterverkauft. Am Ende war es eigentlich nur die Waage, die der Weltladen wirklich anschaffen musste. Zum Glück ist die auch ganz leicht und zuverlässig zu bedienen, was vom ganzen Team bestätigt wird.

Christine Schymczyk: Und dann hat Marlies Gottschalk als erfahrene Weltladenleiterin noch den Vorschlag gemacht, dass wir ja eine Internet-Umfrage starten SEITE 10

könnten. Das haben wir Anfang des Jahres getan. 90 Personen haben daran teilgenommen. Mit Ausnahme von zwei konnten sich alle ein solches Projekt in unserem Laden auf Norderney vorstellen. Ein größerer Teil der Befragten sagte sogar aus, regelmäßig zu kommen.

Stefanie Tesche: Wir haben auch noch wissen wollen, welche Produkte denn bevorzugt gekauft würden. Gewünscht wurden alle angebotenen Produkte, vermehrt jedoch Reis, Kaffee und Nüsse. Nach drei Monaten kann man sagen, dass die zuletzt genannten, tatsächlich auch am besten verkauft werden. Die Nachfrage war sogar so groß, dass wir noch vor Ablauf des ersten Monats Reis und unsere Nussmischung nachbestellen mussten. Inzwischen haben wir alle Produkte längst ein weiteres Mal geliefert bekommen.

Christine Schymczyk: Wichtig war uns auch, dass wir ja keine grundsätzlich neuen Produkte verkaufen. Es bleibt ein Eine-Welt-Laden, der sich auf Fairtrade-Ware spezialisiert hat; und die Produkte, die wir schon lange verpackt verkaufen, gibt es nun eben auch "unverpackt".

Echolot: Nun überlegen ja auch die ersten Supermärkte auf unserer Insel, unverpackte Produkte anzubieten. Damals, als die Weltläden gegründet wurden, waren sie Vorreiter für fair gehandelte Waren. Jetzt seid Ihr wieder Vorreiter ...

Christine Schymczyk: Wir finden das großartig und würden uns freuen, wenn es auch an anderen Orten auf unserer Insel unverpackte Produkte zu kaufen gäbe. Schließlich passen in unser Sortiment beispielsweise keine Nudeln und auch keine Müslis, weil diese Waren nicht in den Ländern, aus denen wir unsere Produkte beziehen, hergestellt werden. Der Markt ist also noch groß.

Stefanie Tesche: Wir hoffen sogar, dass es Nachahmer geben wird.

Echolot: Habt Ihr für Euch etwas gelernt aus den Erfahrungen der letzten drei Monate?

Christine Schymczyk: Ja, dass kritische Fragen uns weitergebracht haben und dass es gut tut, auch einmal

~ Echolot Nr. 28 3/2021

Gottesdienste an den Feiertagen

etwas zu wagen. Vielleicht geht es dann schief ... Aber vielleicht kommt auch etwas ganz Tolles dabei heraus. Das kann man ja immer erst im Rückblick sagen.

Stefanie Tesche: ... Und dass es gut sein kann, trotz Widerständen an einer Idee dran zu bleiben. Als der Weltladen gegründet wurde, war ja auch nicht klar, ob das Konzept überhaupt funktionieren würde. Der Erfolg des Norderneyer Weltladens spricht ja inzwischen Bände. Es tat gut, dass wir der vertrauensvollen Einladung an uns, neue Ideen einzubringen, einfach folgen konnten. Darum freuen wir uns umso mehr, dass das Konzept "un-verpackt" so gut angenommen wird.

Echolot: Vielen Dank für unser Gespräch.



Gottesdienste an den Feiertagen

www.kirchengemeinde-norderney.de www.kirchenmusik-norderney.de

Freitag, 24.12.2021 (Heiligabend)

15.00 Uhr Freiluftgottesdienst auf dem Kurplatz mit dem Posaunenchor,

P. S. und Pn. V. Bernhardt (0G)

17.00 Uhr Christvesper in der ev.-luth. Inselkirche, Pn. V. Bernhardt (2G)

22.00 Uhr Christmette in der ev.-luth. Inselkirche, P. S. Bernhardt (2G)

Samstag, 25.12.2021 (1. Weihnachtstag)

10.00 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Inselkirche, Pn. V. Bernhardt (2G)

Sonntag, 26.12.2021 (2. Weihnachtstag)

10.00 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Inselkirche, P. S. Bernhardt (2G)

Freitag, 31.12.2021 (Silvester)

17.00 Uhr Gottesdienst z. Altjahrsabend, Pn. V. Bernhardt, ev.-luth. Inselkirche (2G)

Samstag, 01.01.2022 (Neujahr)

18.00 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Inselkirche, P. S. Bernhardt (2G)

Sonntag, 02.01.2022 (EPIPHANIAS)

10.00 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Inselkirche, P. S. Bernhardt (2G)

Aufgrund der Pandemiesituation kann es jederzeit zu aktuellen Änderungen kommen. Bitte beachten Sie die Hinweise auf unserer Homepage, in den Aushängen und in der örtlichen Presse!

Konzerte und Musikalisches



1. Advent, 28. November, 17.00 Uhr **Ev.-luth. Inselkirche Norderney**

Adventskonzert des Posaunenchores

Festliche und besinnliche Musik über Adventschoräle zum Zuhören und Mitsingen

Posaunenchor Norderney Inselkantorin Gudrun Fliegner, Leitung Sascha Möllmann, Orgel Eintritt frei – Spende erbeten

Donnerstag, 2. Dezember, 12.15 Uhr **Ev.-luth. Inselkirche Norderney**

Mein Wunschchoral

Am Eingang zur Kirche kann man seinen Liedwunsch aus dem Evangelischen Gesangbuch abgeben. Die ersten 10 Wünsche werden erfüllt: Mit pfiffigen Improvisationen an der Harm-Kirschner-Orgel werden die Choräle eingeleitet und begleitet. Dauer: ca. 30-40 Minuten.

Inselkantorin Gudrun Fliegner, Orgel Eintritt frei – Spende erbeten

Samstag, 4. Dezember, 17.00 Uhr **Ev.-luth. Inselkirche Norderney**

We Wish You A Merry Christmas

Ein abwechslungsreiches Programm von Fuge bis Filmmusik zu Advent und Weihnachten mit dem Blockflötenensemble "Kreis für Alte Musik" der Kirchengemeinde

Kreis für Alte Musik, Silvia Fokken, Leitung Eintritt frei – Spende erbeten



Donnerstag, 9. Dezember, 12.15 Uhr **Ev.-luth. Inselkirche Norderney**

Mein Wunschchoral

Inselkantorin Gudrun Fliegner, Orgel Eintritt frei – Spende erbeten

Freitag, 10. Dezember, 19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus (Gartenstr. 20)

Listen - Lüstern - Lauschen



Ross Ainslie, Ali Hutton und Jenn Butterworth bringen Power Folk aus Schottland ins Nordernever Gemeindehaus. Ihre Klanglandschaften mit virtuos gespielten Gitarren, Cittern, Whistles und Dudelsäcken sind umwoben von musikalischen Arrangements, die auch Streicher, Synthesizer und Rhythmusinstrumente beinhalten.

Donnerstag, 16. Dezember, 12.15 Uhr **Ev.-luth. Inselkirche Nordernev**

Mein Wunschchoral

Inselkantorin Gudrun Fliegner, Orgel

Eintritt frei – Spende erbeten





Samstag, 18. Dezember 2021, 16.30 Uhr **Ev.-luth. Inselkirche Norderney**

Weihnachtssingen der Kantorei

Motetten von Tambling, Rutter und Gardener und Choräle von Prätorius und aus Bachs Weihnachtsoratorium sowie Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen

Kantorei Norderney

Inselkantorin Gudrun Fliegner, Leitung

Sascha Möllmann, Orgel

Eintritt frei – Spende erbeten

Donnerstag, 23. Dezember, 12.15 Uhr Ev.-luth. Inselkirche Norderney

Mein Wunschchoral

Inselkantorin Gudrun Fliegner, Orgel

Eintritt frei – Spende erbeten

Mittwoch, 29. Dezember 2021, 20.00 Uhr **Ev.-luth. Inselkirche Norderney**

Christmas With Friends 2.0

Als Folgekonzert des besinnlich-stimmungsvollen "Christmas With Friends" aus 2019 laden die Starfish Singers und die Starfish Band zur Neuauflage ein: Besinnliche Gospels, bekannte amerikanische Weihnachtslieder mit Ohrwurmcharakter und fetzige Gospels!

Starfish Singers und Band

Inselkantorin Gudrun Fliegner, Leitung

Eintritt: 12 Euro (Abendkasse), 10 Euro (VVK)

Vorverkauf ab dem 18.12. im Weltladen, Kirchstraße 11, Mo-Fr., 10-12.30 Uhr und 16-18 Uhr.

Restkarten an der Abendkasse.

Echolot Nr. 28 3/2021



Donnerstag, 30. Dezember, 12.15 Uhr **Ev.-luth. Inselkirche Norderney**

Mein Wunschchoral

Jörg Segtrop (Fröndenberg), Trompete Inselkantorin Gudrun Fliegner, Orgel Eintritt frei – Spende erbeten

Freitag, 31. Dezember, 22.00 Uhr **Ev.-luth. Inselkirche Norderney**

Silvesterkonzert mit Trompete und Orgel

Festliche, fröhliche, weihnachtliche und besinnliche Musik zum Jahreswechsel.

Jörg Segtrop aus Fröndenberg ist als Trompetensolist, Chorleiter, Organist und als Pädagoge vielseitig musikalisch tätig. Er studierte Schulmusik mit den Fächern Orgel und Trompete (bei Klaus Hanusa) sowie Geographie an den Universitäten Dortmund und Bochum. Ein Trompetenstudium in der Konzertklasse von Prof. Friedemann Immer an der MHS Köln und anschließend am Musikkonservatorium in Amsterdam vertieften seine Fähigkeiten im Barocktrompetenspiel, dem er sich seitdem verstärkt widmet.

Er wirkt er bei verschiedenen Bläserensembles mit (Classic Brass Ruhr, Bläserkreis Bochum, Problech etc.). Er ist Chorleiter des Madrigalchors in Werl, Organisator des Barockorchesters "Musica Antiqua Markiensis" und spielt Trompete in Jazz- und Bluescombos und Schlagzeug der Rockband Scyfer.

Jörg Segtrop (Fröndenberg), Trompete Inselkantorin Gudrun Fliegner, Orgel Eintritt frei – Spende erbeten



Donnerstag, 6. Januar 2022, 12.15 Uhr **Ev.-luth. Inselkirche Norderney**

Mein Wunschchoral

Inselkantorin Gudrun Fliegner, Orgel Eintritt frei – Spende erbeten

Danach pausiert der Wunschchoral und findet ab dem 7. April wieder statt.

~ Echolot Nr. 28 3/2021 **SEITE 12**

SEITE 13

Taufen, Trauungen und Bestattungen

Van uns Karkhoff



Freud und Leid vom 3. Juli bis 15. November

Taufen

01.08.2021 Theodor Hullermann, Münster 29.08.2021 Merle Visser, Norderney

Theo Lüken, Köln Toni Lüken, Köln

Finja Heckelmann, Marburg

Hedda Else Hagena, Aurich Lina Sofie Blömer, Norderney Amira Luise Cömertpay, Norderney

Emir Josef Cömertpay, Norderney Lale Hanni Dinkla, Norderney

Jasper Kühn, Frankfurt

Enya Amanda Kühn, Frankfurt

Stella Surace, Norderney Tjark Jonte Mundt, Norderney

05.09.2021 Stefanie Schröder, Norderney

10.10.2021 Lars Lennart Briese, Gieleroth





Trauungen

01.08.2021 Simone Ulrich und Carsten Hullermann, Münster

Wir haben Abschied genommen von

Hans Hermann Rass	87
Georg Fastenau	79
Dieter Köritz	93
Karl Heinz Seeger	86
Hans Bungenstock	91
Henny Saathoff, geb. Beekmann	88
Anna- Margret Müller, geb. Jungjohann	86
Emma Zinke	86
Horst Jankowiak	87
Gerda Aggen, geb. Scheinemann	93
Wilma Hillmers, geb. Richtwin	95



In dieser Ausgabe freuen wir uns, auf zwei besondere Erinnerungen hinweisen zu können, die wir Hanna Schultz verdanken. In beiden Fällen ist es doch gut, dass sich die Zeiten inzwischen gewandelt haben ...

Fußbodendielen zu Grabkreuzen

Unsere Insel hat laut einer Veröffentlichung der Stadt Norderney am Ende des 2. Weltkrieges 5400 Einwohner. Dazu kamen rund 350 Evakuierte, die auf der Flucht vor der Roten Armee ihre Heimat im Osten verlassen mussten. Sie wurden untergebracht in den ehemaligen Kasernen, im UK-Lager und in Hotels und Pensionen. Letztere standen z. T. leer. Das Vermietungsgewerbe ruhte während des Krieges. Das hatte zur Folge, dass die Häuser z. T. auch nicht mehr möbliert waren, weil Möbel, Einrichtungsgegenstände usw. abgeliefert werden mussten. Eine Anzahl der Vertriebenen hatte wohl Angehörige auf Norderney, sie kamen dort zunächst unter. Das konnte aber keine Lösung auf Dauer sein.

Die Personen, die z. T. allein unterwegs oder alt und hilfebedürftig waren, konnten dann im sogenannten Ledigenheim wohnen. Das war für ledige Mitarbeiter des Fliegerhorstes gebaut worden. Beschäftigte mit Familien wohnten in der Mühlenstr., Benekestr. oder Richthofenstr. oder in der neu entstandenen Siedlung Nordhelm.

Durch die Entbehrungen und Strapazen der Flucht erkrankten und verstarben zahlreiche Menschen. Sie wurden auf unserem Inselfriedhof beigesetzt. Ihnen sollte eine würdige Beerdigung bereitet werden.

Dann war das Problem, das Grabsteine nicht zu bekommen waren. In die Anonymität abrutschen sollte aber niemand. Daher wurden dann auf Anregung des damaligen Heimleiters Köster hölzerne Grabkreuze angefertigt. Dafür hat mein Vater Bernhard Fischer, er war Tischler von Beruf, einen Teil der Fußbodendielen auf dem Dachboden des Ledigenheimes aufgenommen und daraus Grabkreuze angefertigt. Sie wurden durch einen befreundeten Maler schwarz angestrichen und mit weißer Schrift versehen. Name – Geburtsdatum - Sterbedatum.

So wurde den Menschen, die auf ihrer Flucht Leid und Not und Elend ertragen mussten, am Ende doch noch die letzte Ehre erwiesen. Das Ledigenheim heißt heute "To Huus" und ist zur Seniorenresidenz geworden.

Hanna Schultz, geb. Fischer



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Die Gemeindezeitung Echolot wird unterstützt von:



Ihr Wegbegleiter auf der Insel.

Tag und Nacht Tel.: 04931-2142 Neuer Weg 69, 26506 Norden

bestattungshaus-neumann@t-online de www.engelke-neumann.de

Die Doe-Orgel

Schafe auf dem Friedhof

Im Archiv der Kirchengemeinde fand sich folgender Brief aus dem Jahre 1868. Er bezieht sich noch auf den alten Kirchhof rund um die Inselkirche, der bis 1876 als Friedhof genutzt wurde.

Ich habe ihn in unsere heutige Schrift übertragen:

Norderney, den 23. Februar 1868

Herrn Pastor Rodenbäck, hierselbst

Meine Frau hatte in den letzten Wochen auf hiesigem Friedhofe die Gräber der lieben Schwestern wiederholt mit Efeukränzen belegt, die aber bald nachdem entblättert gefunden wurden. Zuerst meinte ich, der starke Wind sei Ursache der Entblätterung, allein dem ist nicht so. Ein Schaf, vielleicht auch mehrere, haben die Blätter von den Kränzen gefressen. Der Zugang dieses oder dieser Tiere zum Kirchhofe hat über den Wall von der Nordwestseite des Kirchhofes stattgefunden.

Ein Kirchhof ist ein Friedhof – und nun dürfte es als selbstverständlich angesehen werden, daß die den Verstorbenen auf die Gräberhügel gelegten Kränze



oder Blumen gegen den Zugang von Weidethieren gesichert sein müssen.

Den geehrten Kirchenvorstand bitte ich daher, die Einzäunung warten zu wollen, daß die Schafe die Grenze oder Einfriedung des Kirchhofes nicht überklettern können und der Friedhof mit seinen Gräbern gegen derartige Thiere geschützt werde, und, ob ich auf Erfüllung meiner Bitte werde rechnen dürfen, freundlichst Bescheid zu geben.

Ehrerbietig und ergebenst ...

Aktuelle Hinweise zur Kapellennutzung und Seebestattungen

Aktuell ist trotz der Coronasituation die Gesamtzahl derer, die an einer Trauerfeier teilnehmen können, nicht begrenzt. Zwar bietet die Kapelle unter Einhaltung der Abstandsregeln nur ca. 30 Personen Platz. Aber die Feier wird -wenn mehr Personen zusammenkommen- über eine Lautsprecheranlage auf das Außengelände übertragen.

Ab dem ersten Adventswochenende gilt für alle kirchlichen Veranstaltungen die 2 G- Regelung, somit auch in der Friedhofskapelle. Abstände sollen dennoch ein-

gehalten und Masken bis zum Platz aufbehalten werden. Durch die Übertragung der Trauerfeier auf das Außengelände wird jeder und jedem das Abschiednehmen möglich bleiben.

Angesprochen werden wir öfter auf das Thema der kirchlichen Seebestattungen. Für verstorbene Kirchenmitglieder hält die Pastorin oder der Pastor auch auf dem Schiff eine Andacht, wenn dies gewünscht ist. Hinterbliebene müssen diesen Wunsch allerdings dem Bestatter mitteilen, der die Seebestattung organisiert oder direkt mit dem Pfarramt Kontakt aufnehmen.

Kinder und Jugendliche entdecken die Orgel ganz neu







Einmal eine Orgel selbst zusammenbauen. Dieses Erlebnis hatten nun schon ein paar Kindergruppen. Jetzt konnten auch unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen im Unterricht selbst zu Orgelbauern werden. Anschaulich erklärte Kantorin Grudrun Fliegner Schritt für Schritt den Aufbau der Mini-Orgel. Was dort zu sehen und buchstäblich zu begreifen war, ließ sich gut auch auf die große Orgel in der Inselkirche übertragen. Die durchdachte, ausgeklügelte Mechanik faszinierte die Jugendlichen.

Die sogenannte Doe-Orgel (niederländisch für "Tu-Orgel) hat unsere Kantorin mit Unterstützung des "Fördervereins Kirchenmusik" angeschafft. Sie wird gewiss noch viele Kinder und Erwachsene begeistern.







Die Gemeindezeitung Echolot wird unterstützt von:

Wirsing Notare

Peter W. Wirsing Rechtsanwalt & Notar a.D

Schönemann

Rechtsanwälte

Kerstin M. Schönemann Rechtsanwältin & Notarin (mit dem Amtssitz in Norderney) zugleich Fachanwältin für Arbeits- und Familienrecht Balzer Fachanwälte

Rechtsanwalt & Notar (mit dem Amtssitz in Norden) zugl. Fachanwalt für Strafrecht und Fachanwalt für Sozialrecht

Kanzlei Norderney · Jann-Berghaus-Str. 69 Tel. 04932 / 1363 · mail@wirsing-schoenemann-balzer.de Kanzlei Norden · Thedastraße 2B Tel. 04931/989880 · info@balzer-norden.de

Knut Balzer

~ Echolot Nr. 28 3/2021

Männerkreis

Viel Freude am Martini - Fest







Martini is mit Verkleden!

Hier up Nördernee lopen de Kinner in Verkleden to Martini dör de Stadt. Se trecken as Eenhoorn, Super Mario, Batman of in en anner Phantasie-Packje van Laden to Laden un kriegen Slickerkraam, Zuckerlaa un anner Saken schunken.

Verkleden to Martini kennde ik ut Loog neet. Wi sünd to Martini blot mit en Kippkappkögel van Huus to Huus lopen.

As ik disse Soort van Verkledens hier up Nördernee dat eerste Maal sehn hebb, dat was in dat Jahr 2014, hebb ik mi wiss de Ogen reven.

Un denn is mi wat klaarworden: In d'Unnerricht harren de Kinner bi mi maal en Martinibook sehn, dat seker al mehr as 25 Jahr old is. Se hebben all seggt, dat dat Kind vörn up dat Book as Clown verkleddt is. Nu weet ik ok, woso se dat meenden! Ik glööv ja, dat dat Kind up dat Book blot en heel, heel klörig 90er-Jahr-Packje anhett un gaar neet verkleddt is.

Man nettgliek of mit of ohn Verkleden: Hauptsaak de Martinilopers hebben Spaaß un beleven en mooi Dag!

Antje Lübben

Worterklärungen:

Packje = Anzug/Kleidung

Loog = Loga (Stadtteil von Leer)

Kippkappkögel = Martinilaterne



Impressum:

Herausgeber: Ev.-luth.Kirchengemeinde Norderney Kirchstraße 11, 26548 Norderney, Tel.: 04932/927210 P. Stephan Bernhardt (v.i.S.d.P.) Redaktionsteam: Pn. Verena Bernhardt, sablie Eineriderg e-mail: KG.Norderney@evlka.de www.norderney-kirchengemeinde.de Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen Auflage: 3500 Exemplare

Rezept Labskaus

Lapskaus wie es Onno schmeckt

(Rezept für 4 Personen)

800 g geschälte Kartoffeln

200 g vorgekochte Rote Beete würfeln

3 Zwiebeln würfeln

4 Gewürzgurken würfeln

1 Doppelmatjes würfeln

1 Dose Corned Beef würfeln

Zwiebeln in Fett andünsten, Corned Beef dazugeben ca. 4 Minuten andünsten, danach Gurken, rote Beete, Matjeswürfel dazugeben. Mit Salz, Pfeffer, Piment würzen. Evtl. Gurkensuch dazu geben.

Gekochte Kartoffeln grob stampfen und mit den anderen Zutaten vermischen. 2 Esslöffel Butter dazu geben und mit Muskat würzen.

Spiegeleier braten und würzen und auf den angerichteten Labskaus geben. 1 Gewürzgurke und 1 Rollmops als Beilage dazu geben.

Ich wünsche guten Appetit!

Eurer Ernst Onno Onkes



Der Männerkreis unserer Kirchengemeinde trifft sich in der Regel einmal monatlich. Neben der Gemütlichkeit stehen immer auch gesellschaftlich relevante und religiöse Themen auf der Tagesordnung über die die Gruppe miteinander ins Gespäch kommt.

Nähere Informationen erhalten Sie unter: Tel. 9917822.

Die Gemeindezeitung Echolot wird unterstützt von:



- Seit über 80 Jahren Ihr Partner am Bau -

Hochbau - Tiefbau - Stahlbeton Dachdeckungen – Schlämmverfugungen Beratung - Planung - Entwurf

Im Gewerbegelände 31 · 26548 Norderney Telefon 04932 / 92 75 78 · www.bodenstab-bau.de









Das erste christliche Fest im Kalenderjahr:

EPIPHANIAS

von Günther Hoffmann

Die Finsternis vergeht und das wahre Licht erscheint jetzt (1. Joh.-Brief, Kap. 2 Vers 8)

Epiphanie. – Natürlich hat man schon davon gehört. Aber die Bedeutung oder was dahinter steht kennen? Eher nicht!

Das Wort stammt aus dem Griechischen und bedeutet Erscheinung. Für uns Christen ist das Epiphaniasfest der Tag des Gedenkens an die Erscheinung, die Offenbarung Jesu Christi.

Dieser christliche Festtag ist bereits vor ca. 1600 Jahren auf den 6. Januar bzw. auf den ihm folgenden Sonntag festgelegt worden, noch bevor man Weihnachten als selbständiges christliches Fest kalendarisch auf den 25. Dezember bestimmte.

Das Epiphaniasfest wurde im Laufe der Jahrhunderte mehr oder weniger volkstümlich zum Dreikönigsfest.

Drei Könige, die Weisen aus dem Morgenland, waren es, die Jesus gleich nach seiner Geburt huldigten. Sie sind daher die Paten des Dreikönigsfestes, unseres Epiphaniasfestes.

Auch in Dr. Martin Luthers Predigten, festgehalten in seiner "Hauspostille", findet man Epiphanias in dieser eigenständigen Bezeichnung nicht. Bei Luther ist dieser Tag der Tag der drei Weisen. In seiner ersten dazu verfassten Predigt führt er aus: "Das heutige Fest hat den Namen Offenbarung Jesu Christi."

Diese Offenbarung gegenüber den drei Weisen sieht Luther durch "einen wunderbaren Stern" ermöglicht. Nur eines Sterns bedurfte es, dass die drei Weisen in Verbindung mit einem tiefen Verlangen nach Christus, ihr ersehntes Ziel erreichten. Licht und Dunkelheit beherrschen die biblischen Reden von Gott, unserem Schöpfer. Licht und Dunkelheit sind wichtige Elemente auch in anderen Religionen.

Wem ist nicht schon beim Anblick des funkelnden Sternenhimmels mit seiner unermesslichen Tiefe oder im Licht der Sonne die Größe des Schöpfers überwältigend klar geworden?

Auch dieses Empfinden gehört zu Epiphanias. Und Luther hat uns dazu gelehrt: "Wo Christus auch immer ist, da ist Licht". In vielen evangelischen Gemeinden wird an Epiphanias zum "Lichtergottesdienst" eingeladen.

Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über Dir. (Jes. 60,1)



Zukunftsplan: Hoffnung

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: "Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden…"

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto "Zukunftsplan: Hoffnung" laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagie-

ren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Auch die evangelische Kirchengemeinde möchte am 4. März gerne einen Weltgebetstagsgottesdienst feiern. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise auf unserer Homepage, in den Schaukästen und in der örtlichen Presse.

Die Gemeindezeitung

Echolot

wird unterstützt von:



Fliesen Saathoff

Im Gewerbegelände 30 26548 Norderney

~ Echolot Nr. 28 3/2021

2 G in allen kirchlichen Veranstaltungen

Ab dem ersten Adventswochenende (27./28. November) gilt in allen kirchlichen Veranstaltungen (Kreisen, Gruppen, Chören, Andachten, Gottesdiensten und Konzerten) die sogenannte 2 G- Regelung. Zutritt hat dann nur, wer geimpft oder genesen ist. Wer aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden kann, muss darüber ein ärztliches Attest vorlegen, zusammen mit dem aktuellen Nachweis eines negativen Corona-Tests. Ausgenommen von dieser Regelung sind Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Wir hoffen sehr, dass wir unsere geplanten Adventsund Weihnachtsveranstaltungen werden durchführen können.

Aktuelle Änderungen erfahren Sie stets über unsere Homepage, die Schaukästen und die örtliche Presse. Trotzdem möchten wir an dieser Stelle gerne hinweisen auf folgende bislang geplante Termine:

Der Weihnachts-Basar des Handarbeitsteams ist geplant für Samstag, den 27. 11., 15.00 Uhr- 17.00 Uhr.

Öffnungszeiten des Weltladens im Martin-**Luther-Haus (Kirchstr. 11):**

sonntags: 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr montags bis freitags: 10.00 - 12.30 und

16.00 -18.00 Uhr

samstags: geschlossen

Durch die Adventszeit führt der "Lebendige Adventskalender". An jedem Abend ab 18.30 Uhr treffen sich Norderneyerinnen und Norderneyer zu einem adventlichen Gedanken, Liedern, Musik, Keksen, Kakao, Glühwein etc. draußen an einer geöffneten Tür. Nähere Informationen dazu über die örtliche Presse. Herzlich willkommen!

Das traditionelle Snirtjebraten-Essen des Seniorenkreises im Restaurant Schmuggler findet am 6. Dezember um 18.00 Uhr statt.

Die Seniorinnen und Senioren werden mit einem persönlichen Brief noch zu einem besonderen adventlichen Gottesdienst eingeladen.



Waren des Handarbeitsteams können zu den Öffnungszeiten des Weltladens erworben werden.

Die Gemeindezeitung Echolot wird unterstützt von:



Kontakte und Informationen

Treffgelegenheiten

Erzählcafé "Dat weetst Du noch"

Kontakt:

Cornelia Schmidt (Tel. 2655) Stephan Bernhardt (Tel. 9917822)

Seniorenkreis

im Restaurant "Schmuggler" (Birkenweg 24)

Stephan Bernhardt (s.o.)

• Spielenachmittag für Junggebliebene Kontakt: Meta Schreiber (Tel. 81457), Ulrike

Horn (Tel 0172-2610877)

Männerkreis

Kontakt:

Stephan Bernhardt (s.o.)

Frauenabende

Kontakt:

Verena Bernhardt (Tel. 9917821)

Handarbeitsteam

Kontakt:

Ria Schäfer (Tel. 3279) Eva Wirsing (Tel. 991975)

Kinderfrühstück und Jugendtreff

Kontakt:

Verena Bernhardt (s.o.)

Wenn Sie sich für unsere Chöre, Kreise und Gruppen interessieren, dann nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf. Wir werden Sie über ein nächstes Treffen informieren.

Unsere Chöre

- Kinderchor
- Jugendchor
- Gospelchor
- Kantorei
- Posaunenchor
- Instrumentalunterricht

Kontakt: Gudrun Fliegner (Tel. 0172-9212888)

"Kreis für Alte Musik"

Kontakt:

Silvia Fokken (Tel. 5219877)

Organisationsteam der Konzertreihe "LLL"- Listen, Lüstern, Lauschen

Kontakt:

Sibylle Kirpeit-Wessels (Tel. 81838)

Wer spenden mag...

"Netzwerk Geflüchtete"

Kontakt:

Gunda Behr (Tel. 1677)

"Freundeskreis Kadeba"

Kontakt:

Günter Selbach (Tel. 2410)

Kontoverbindung (IBAN): DE35 5206 0410 0000 0062 62

Bitte geben Sie bei einer Spende genau den Spedenzweck an. Zum Beispiel: "Netzwerk Geflüchtete Norderney", "Freundeskreis Kadeba - Projekt" oder "Freundeskreis Kadeba - Logistik"



Sie möchten uns telefonisch erreichen?

Hier finden Sie die Ansprechpartner unserer Kirchengemeinde:

Gemeindebüro & Sabine Ehrenberg Tel. 927210

Friedhofsverwaltung Kirchstr. 11 Kg.Norderney@evlka.de

(Sprechzeiten: Dienstag und Mittwoch jeweils 15.00 - 17.00 Uhr)

Pfarramt Pn. Verena Bernhardt Tel. 991 78 21

P. Stephan Bernhardt Tel. 991 78 22

Kirchstraße 11

Kantorin Gudrun Fliegner Tel. 0172 9212888

Gartenstraße 20

Küsterin Silke Onkes-Schwarz Tel. 01522 1375807

Gemeindehelfer Dennis Schrade Tel. 01522 1375807

Kirchenvorstandsvorsitzender P. Stephan Bernhardt Tel. 991 78 22

Stv. Kirchenvorstandsvorsitzender Peter Wirsing Tel. 13 63

Diakonie-Pflegedienst Hafenstraße 6 Tel. 92 71 07

Kindergarten Anja Göhn Tel. 5 84

Benekestraße 25

Martin-Luther-Haus (MLH) Kirchstraße 11 Tel. 33 47

(ggü. der Kirche)

Weltladen Regenbogen Marlies Gottschalk

Kirchstraße 11 (MLH) Tel. 792

Stiftung Inselkirche Landesbischof i. R.

J. Johannesdotter Tel. 0172 5146049

Natürlich sind wir auch im Internet vertreten.

Sie finden alle wichtigen Informationen, Termine und Hinweise immer ganz aktuell auf den Seiten:

www. kirchengemeinde-norderney.de oder www.kirchenmusik-norderney.de